

13. April 2004

Konkurrentenklage um Nationalparkleiter Kellerwald

Als „weitere Schlappe“ für Umweltminister Dietzel (CDU) und Handicap für den Nationalpark Kellerwald“ sieht der für Verwaltungsfragen zuständige Abgeordnete der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Jürgen Frömmrich, die am Wochenende bekannt gewordene Konkurrentenklage gegen den von Dietzel (CDU) gekürten Nationalparkleiter Horst Gossenauer-Marohn. Wie am Osterwochenende bekannt wurde, hat ein unterlegener Mitbewerber Widerspruch gegen die Stellenbesetzung eingelegt. Damit ist die Stelle bis zur Klärung dieser Klage im Wege eines Eilverfahrens blockiert.

DIE GRÜNEN fordern Umweltminister Dietzel (CDU) auf, die Funktion des Bürgermeisters von Bad Wildungen, Reinhard Grieneisen (CDU), als Teilnehmer an dem für Dietzels Stellenentscheidung ausschlaggebenden Essen mit den Bewerbern zu erklären. Nach Paragraph 8 des Hessischen Beamtengesetzes ist eine Stellenbesetzung „... ohne Rücksicht auf Herkunft oder Beziehungen vorzunehmen“. „Dietzels Stellenbesetzungspolitik nach Gutsherrenart erweckt den Eindruck, dass die Wirkung von Vitamin B nicht auszuschließen ist. Sie führt auch dazu, dass die Stellung des Nationalparks Kellerwald immer stärker untergraben wird. Notwendig wäre jetzt eine allseits anerkannte Leitung, die ein Konzept für den Nationalpark Kellerwald gemeinsam mit der Region entwickelt. Die Region Nordhessen sollte von einem Nationalpark Kellerwald profitieren und nicht durch Personalquerelen belastet werden. Das ist das letzte, was sich Nordhessen in diesen Zeiten leisten kann. Jetzt sieht es so aus, als wenn zur Eröffnung des Nationalparks Kellerwald am 25. Mai 2004 noch nicht einmal ein Leiter präsentiert werden kann. Dietzels Vorgehen bei der Ausweisung des Nationalparks ist von Pannen und Pleiten gekennzeichnet. Diese fallen aber nicht einfach so vom Himmel, sondern sind Resultat seines von ihm zu verantwortenden Vorgehens“, so Jürgen Frömmrich.